

Pressemappe 2025



50 Jahre Hessen tanzt

Hessischer Tanzsportverband e.V.

**Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main**

Tel: 069/424029, Fax: 069/422380

E-Mail: mail@htv.de

Internet: <http://www.htv.de>

Das weltweit größte simultan ausgetragene Mehrlächenturnier feiert 2025 sein 50. Jubiläum. Nachdem das Turnier im Jahr 1974 zum ersten Mal noch in vergleichsweise kleinem Rahmen an zwei Tagen ausgetragen wurde, hat es sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt und umfasst mittlerweile 72 Turniere (darunter 15 WDSF Weltranglistenturniere) an drei Tagen auf bis zu sieben Tanzflächen gleichzeitig.

Was genau ist eigentlich "Hessen tanzt"?

... und was macht es so besonders?

"Hessen tanzt" ist seit vielen Jahren eines der größten Tanzsport-Events in Deutschland, aber vor allem das weltgrößte simultan (auf bis zu 8 Flächen) ausgetragene Tanzturnier. Dazu wird der im Winter als Eisfläche genutzte Innenraum der Frankfurter Eissporthalle komplett mit Parkett ausgelegt. An insgesamt drei Tagen finden Turniere sowohl in den lateinamerikanischen als auch in den Standardtänzen in allen Startklassen (von den Einsteigern in der D-Klasse bis zu den Spitzensportlern in der S-Klasse) und Altersgruppen (von den Kindern bis hin zu den Senioren - oder wie es national noch heißt - Masters IV) statt.



Das gibt es nur bei Hessen tanzt: Die Eisfläche komplett mit Parkett ausgelegt und in bis zu 8 Tanzflächen unterteilt

Bei den Turnieren der jeweils höchsten Startklassen können sowohl Punkte für die nationalen Ranglisten als auch für die Weltranglisten gesammelt werden, was Jahr für Jahr immer mehr Paare aus aller Welt (in 2024 beispielsweise Teilnehmer aus 32 Nationen, unter anderem aus den USA, Südafrika, Hong Kong, China bis hin zu den Philippinen) nach Frankfurt lockt. Die übrigen Turniere sind als offene Turniere ausgeschrieben, so dass jedes Paar der entsprechenden Altersgruppe und Startklasse dafür melden kann. Auch hier gibt es vereinzelt internationale Teilnehmer, insbesondere aus dem benachbarten Ausland. Während die Finalisten bei den Weltranglistenturnieren neben Ranglistenpunkten ein Preisgeld gewinnen können, gibt es für die offenen Turniere für die Plätze eins bis drei die seit vielen Jahren etablierten und begehrten "Hessen tanzt" Langbänder zu gewinnen, die ein schönes Andenken an die Veranstaltung sind.

Im Vergleich zu anderen Großturnieren in Deutschland steht bei "Hessen tanzt" das sportliche Ambiente im Vordergrund. Hier können die Zuschauer zu moderaten Eintrittspreisen so nah am Turniergeschehen sein, wie auf kaum einem anderen Tanzsport-Event. Man kann das Geschehen entspannt bei freier Platzwahl von den Tribünen aus verfolgen, oder auch direkt am Flächenrand stehend - nur durch die Bande von den Akteuren getrennt - verfolgen. Dies sorgt für eine einzigartige Stimmung, die insbesondere zu den Finals der Weltranglistenturniere der Hauptgruppe zum Tragen kommt, die meist einzeln ausgetragen werden, so dass sich die Zuschauer direkt rund um die Fläche versammeln um ihre Favoriten anzufeuern.



Buntes Treiben auf bis zu acht Tanzflächen gleichzeitig

Dies bestätigen auch viele Deutsche-, Europa- und Weltmeister, die hier schon am Start waren und die besondere Atmosphäre genießen konnten.

Doch auch abseits der Tanzflächen hat "Hessen tanzt" einiges zu bieten. So gibt es sowohl in als auch vor der Halle verschiedene Stände und Food-Trucks, bei denen man sich zwischendrin stärken kann. (Meist herrscht am Turnierwochenende bestes Grillwetter, so dass gerade die Food-Trucks vor der Halle stark frequentiert sind.) Insbesondere für die Aktiven Sportler interessant sind auch die zahlreichen Aussteller auf der Galerie und im Seitengang auf derselben Ebene, bei denen man sich stylen lassen, aber auch Turnierkleider, Fräcke, Tanzschuhe oder sonstiges Tanzsportzubehör erstehen kann.

Direkt im Nachgang des Turnierwochenendes gibt es außerdem das "Hessen tanzt Camp", bei dem die Tänzer und Tänzerinnen sich in Workshops oder Privatstunden bei internationalen Top-Trainern weiterbilden und trainieren lassen können.

Um ein solches Mammut-Event zu stemmen, sind über 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland sowie ca. 150 Wertungsrichter (darunter wegen der Weltranglistenturniere auch ca. 30 aus dem Ausland) im Einsatz.

Die Geschichte von Hessen tanzt

Tanzen in der Eissporthalle – ohne Schlittschuhe

Am 3. Dezember 1973 lud Georg Haase, Vorsitzender des Tanzsportbezirks Frankfurt, zu einem Arbeitsessen ein. Hauptpunkt der Tagesordnung: „Durchführung eines Hessischen Tanzfestivals am 20./21. April 1974 in Frankfurt“. Dieses Treffen war die Geburtsstunde von „Hessen tanzt“. Im Protokoll des Zusammentreffens erklärte Erich Bachmann, der damalige Vorsitzende des Hessischen Tanzsportverbandes, Form und Zweck des geplanten Hessischen Tanzfestivals – ein Sportmodell, das Schule machen sollte.

Im Protokoll stand später: „Der HTV will mit dieser Veranstaltung eine Selbstdarstellung des Tanzsports in seiner ganzen Fülle von der VIP-Klasse bis zur S-Klasse (Junioren und Senioren) erreichen und damit die Hessischen Sportvereine zur Eröffnung von Tanzsportabteilungen gewinnen. Zu diesem Zweck ist eine Großveranstaltung „Hessen tanzt“ im Rahmen des HTV vorgesehen als „Meeting“ der Tanzsportler an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit Turnieren sämtlicher Klassen an jedem der Tage in drei verschiedenen Räumen. Der HTV trägt sämtliche Kosten, die Clubs tragen gemeinsam die Organisation, wodurch die Veranstaltung auch ein Test des Organisationswillens der Tanzsportclubs sein wird.“

Was niemand für möglich gehalten hatte, wurde Wirklichkeit. Alle Frankfurter Clubs und das Offenbacher Maingold-Casino setzten sich für die Gemeinschaftsveranstaltung „Hessen tanzt“ ein. An einem Wochenende tanzten 381 Paare bei 602 Starts in verschiedenen Frankfurter Bürgerhäusern und im Clubheim des Offenbacher Vereins.

Wie richtig die Gründungsväter mit ihrer Idee lagen, ahnten sie wohl selbst nicht. Die Akzeptanz der Veranstaltung war in den folgenden Jahren ungebrochen und wuchs stetig an. Nur fünf Jahre später wurden allein in der Stadthalle in Offenbach am Samstag 1360 Turnierpaare gezählt. Inzwischen wurden 80 Wertungsrichter*innen und 120 Helfer und Funktionäre eingesetzt, um allen Anforderungen gerecht zu werden. „Hessen tanzt“ hatte sich schnell fest im Wettkampfkalendar des Deutschen Tanzsportverbandes etabliert. 1983 zog „Hessen tanzt“ in die Frankfurter Eissporthalle, um dem in allen Belangen gestiegenen Interesse am Tanzsport gerecht zu werden. „Tanzsport in der Eissporthalle“ war auch für die Medien ein interessantes Thema: Zum ersten Mal waren zwei Fernsehteams, der Hessische Rundfunk und das Zweite Deutsche



Fernsehen, mit einem Aufnahmeteam vor Ort. Ein Jahr später wurde „Hessen tanzt“ international. Paare aus dem benachbarten Ausland kamen zum ersten Mal in die Mainmetropole, um sich mit den deutschen Spitzenpaaren zu vergleichen.

1990 führte der DTV Ranglistenturniere ein; sie wurden fester Bestandteil von „Hessen tanzt“. Nach der innerdeutschen Grenzöffnung durften zum ersten Mal Paare der Deutschen Demokratischen Republik teilnehmen. 14 Paare gingen an den Start und wurden in Gastfamilien untergebracht. Freundschaften entstanden, die teilweise bis zum heutigen Datum Bestand haben.

Da die Eissporthalle längst nicht mehr ausreichte, um die fast 2.000 Paarmeldungen zu bewältigen, wurde eine zweite Turnierstätte gesucht und in der nur wenige Minuten entfernt liegenden „Fabriksporthalle“ gefunden. Ruth und Walter Stühler übernahmen für viele Jahre die Organisation. Auf drei Flächen, später auf vier, tanzte dort der Tanzsportnachwuchs um die begehrten „Langbänder“. 1993 feierte „Hessen tanzt“ seine 20. Veranstaltung. Karl-Peter Befort begrüßte als HTV-Präsident mehrere hundert Zuschauer. Damit war diese Veranstaltung längst eines der größten Tanzsportevents der Welt geworden. 1995 fragte die Tanzspiegel-Chefredakteurin Ulrike Sander-Reis zu Recht: „Wann platzt Hessen tanzt aus den Nähten?“

Um dem steigenden Interesse der Tanzsportler*innen gerecht zu werden, setzte die Organisation auf Unterstützung durch die EDV. Hans-Jörg Schneider und Hans-Joachim Straub schlugen dem HTV-Vorstand vor, ein Rechenzentrum einzurichten. Mit dieser Umstellung wurde der Zeitplan wieder eingehalten und wurden mögliche Fehlerquellen ausgeschlossen. Nur ein Jahr später überschritt „Hessen tanzt“ die Schallgrenze von 3.000 Startmeldungen.

Nach der Jahrtausendwende wurde „Hessen tanzt“ immer internationaler. Um den gestiegenen Ansprüchen gerecht zu werden, nahm das Präsidium eine Idee vom Turniersoftware-Entwickler Dr. Stephan Rath auf und bot ihm eine Kooperation an. Seine Ideen und der Mut der Funktionäre revolutionierten die Abwicklung von Turnieren mit der Unterstützung der IT. Die „Digis“ wurden erfunden und unter den anspruchsvollen Bedingungen einer Großveranstaltung getestet. Die Flüchtlingswelle 2015 hatte zur Folge, dass die Fabriksporthalle zu einer Unterkunft umfunktioniert wurde. Damit stand sie für „Hessen tanzt“ nicht zur Verfügung. Da keine ähnliche Halle zur Verfügung stand, entschied man sich, zukünftig schon ab freitags in der Eissporthalle zu tanzen. Damit waren die Kinder und Junioren auch in der vom Publikum wertgeschätzten großen Turnierstätte angekommen.

Die Ranglistenturniere aller Klassen waren und sind in jedem Jahr der absolute Höhepunkt. Spitzenpaare aus aller Welt wurden auf die Veranstaltung aufmerksam und präsentierten sich in diesem einmaligen Ambiente, in dem auf bis zu acht Turnierflächen gleichzeitig getanzt wird. Aufgrund des großen nationalen Interesses der Tänzerinnen und Tänzer haben die Verantwortlichen lange gezögert, die Spitzenklassen für eine Beteiligung der gesamten Welt zu öffnen. Als Timo Kulczak das Amt des Sportwartes im HTV übernahm, überzeugte er durch seine langjährige internationale Erfahrung als Spitzentänzer das Präsidium. 2018 wurden alle Ranglistenturniere zu WDSF-Turnieren. Dies hatte den positiven Effekt, dass besonders die Ranglistenturniere der Hauptgruppen, die in den vergangenen Jahren starken Teilnehmerschwund zu verzeichnen hatten, wieder sehr gut bestückt waren. Im folgenden Jahr 2019 verdoppelte sich die internationale Beteiligung. Ein sehr vielversprechender Beginn, der 2020 durch die Corona-Pandemie ausgebremst wurde. Wie und ob 2021 in der Eissporthalle wieder getanzt werden darf, ist noch völlig offen. Aber wenn die Pandemie einmal überwunden ist, wird mit neuem Schwung weitergetanzt werden.

In einem Interview des „Tanzspiegels“ mit dem Veranstaltungsideengeber Erich Bachmann im Mai 1974 sagte er: „Hessen möchte als zentrales Bundesland ein guter Gastgeber sein. Tanzsportfreunde – egal woher sie kommen – sind bei uns immer willkommen.“ An diesem Motto hat sich bis heute nichts geändert!

Cornelia Straub

Hessen tanzt von 2022 bis heute

Neustart nach der Pandemie

Gegen Ende der Corona-Pandemie lief der Sportbetrieb im Tanzsport - wie in allen anderen Sportarten auch - langsam wieder an. So war es nicht verwunderlich, dass im ersten Jahr nach der "Zwangspause" sowohl Startmeldungen als auch Teilnahmen um ca. 25% geringer waren als vor der Pandemie. Im Gegensatz zu diesem allgemeinen Trend war die Zahl der Starter aus dem Ausland jedoch bereits ein gutes Stück höher. Und das obwohl die Anzahl der Weltranglistenturniere nur minimal (von 11 auf 12 erhöht wurde). Das ermutigte den HTV als Veranstalter, im Folgejahr zwei weitere Weltranglistenturniere dazu zu nehmen, was sicherlich auch dazu beitrug, zumindest einen Teil der verlorengegangenen Teilnehmer wieder auszugleichen.

2024 kamen dann am Freitag acht offene Startklassen dazu, so dass man erstmals 80 Turniere an einem Wochenende in der Eissporthalle ausrichtete. Dies wurde von den Paaren gut angenommen, so dass mit über 2.400 Turnierstarts wieder Teilnehmerzahlen wie vor der Corona-Pandemie erreicht wurden. Allerdings lief dadurch der Zeitplan am Freitag etwas aus dem Ruder. Damit wurde schnell klar, dass man für das Folgejahr nochmal überdenken musste, wie man diesen Turniertag am besten gestaltet, um einerseits möglichst vielen Paaren Startmöglichkeiten zu geben, aber andererseits ungeplante Verzögerungen im Turnierablauf möglichst auszuschließen.

Was gibt es Neues in 2025?

In diesem Jahr feiert der Hessische Tanzsportverband das 50. "Hessen tanzt". Die erste Veranstaltung war zwar bereits 1974, aber da bedingt durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 kein "Hessen tanzt" stattfinden konnte, findet das Jubiläum diesmal statt.

Die Zahl der WDSF Weltranglistenturniere wurde erneut erhöht. Durch die Hinzunahme der Kategorie „Senior III Latin“, sind es nun 15 von insgesamt 72 Turnieren, die sowohl als Weltranglistenturnier als auch für die - sofern in der jeweiligen Kategorie vorhanden - nationalen Ranglisten zählen. Mit dem zusätzlichen WDSF-Turnier erhöht sich auch das insgesamt ausgezahlte Preisgeld für die Top-Tänzer auf 16.000 Euro.

An prominenten Teilnehmern sind in diesem Jahr bereits jetzt die deutschen Meister und (Kür-Weltmeister) der Hauptgruppe Latein - Artur Balandin und Anna Salita (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum) - gemeldet.

Aber auch die hessischen Spitzenpaare werden zahlreich vertreten sein, darunter die deutschen Meister der Junioren II Latein Largo Zofcin und Eliana Pfaffenroth (Schwarz Silber, Frankfurt) (Foto rechts) sowie die DM-Vierten der Masters II Standard Roland Tines und Heidrun Puskas (TC Der Frankfurter Kreis).



Hinweis: Bis zum Start der Veranstaltung wird diese Pressemappe weiter aktualisiert, sofern sich noch interessante Änderungen ergeben. Der aktuelle Stand ist immer auf der Veranstaltungswebsite (www.hessen-tanzt.de) unter Mitwirkende/Presse zu finden.

Impressum

Herausgeber:

Hessischer Tanzsportverband e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Text und Fotos (soweit nicht anders angegeben):

Robert Panther
Pressesprecher Hessischer Tanzsportverband e.V.
Schokoladenring 22
65795 Hattersheim
Tel.: +49 (178) 8855675
Mail: pressesprecher@htv.de

Web: <https://htv.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/Hessischer.Tanzsportverband>

Instagram: https://www.instagram.com/htv_tanzen